Verwaltung des Schlosses Wildegg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **40 (1931)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VERWALTUNG DES SCHLOSSES WILDEGG

Am 27. Februar starb der Stiftungsverwalter, Notar *Jakob Stirnemann* in Aarau, dessen Dienste um so wertvoller waren, als er schon Berater der Fräulein Julie von Effinger und damit mit den einschlägigen Geschäften gründlich vertraut war.

Herrn E. Schmidheiny-Gygi wurde ein Stück Land zur Erbauung einer Villa gegen eine Kaufsumme und ein anderes Grundstück abgetreten, das den Schlossbesitz in erwünschter Weise abrundet. Ein Teil dieser Kaufsumme wurde zur Verbesserung des Bauernhauses und der Oekonomiegebäude des von der Aargauischen landwirtschaftlichen Schule gepachteten Gutshofes verwendet. Diese Arbeiten konnten bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht vollständig durchgeführt werden.

Der Landverkauf in dem zu Wohnzwecken parzellierten, umfangreichen Territorium im Hard beschränkte sich auf die Abtretung eines kleineren Landstreifens zur Erweiterung eines bereits bestehenden Hausgartens.

Auf dem Areal des Schlosses mussten einige grössere Reparaturen an Mauern vorgenommen werden, welche durch die vom Sturm umgeworfenen Bäume beschädigt worden waren. Ausserdem wurde im sog. Rebhause eine öffentliche Abortanlage eingebaut und gegenüber der Fasanerie ein Wandbrunnen erstellt.

Trotz der ungünstigen Witterung während der Monate Juli bis September stieg der Schlossbesuch auf 11913 Personen, d. h. um 700 mehr als im Vorjahre.

Von dem Führer durch das Schloss und seine Umgebung erschien eine dritte, bereicherte Auflage.

Die Verwaltungsrechnung wies auch dieses Jahr ein befriedigendes Resultat auf.

Holzfigur des Hl. Niklaus von Myra. Aus Graubünden. Um 1500.